

---

## **Dringlichkeitsantrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

### **Optimierung des Corona-Abwassermonitoring**

Der Landtag wolle beschließen:

#### **„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert**

- 1) das SARS-CoV-2 Abwasser-Monitoring hinsichtlich detaillierterer Messungen (Erhebungen auf Gemeinden / auf Stadtteile) zu intensivieren und auszuweiten;**
- 2) die Erhebungen des Corona-Abwassermonitorings künftig auf dem Covid-19-Dashboard der Landes-Einsatzleitung zu veröffentlichen.“**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** zugewiesen werden.

#### **Begründung:**

Um dem Corona-Virus einen Schritt voraus sein zu können ist das Abwassermonitoring ein wertvolles Instrument. Denn im Abwasser finden sich Bruchstücke des Erbgutes des Virus, die sich mittels PRC-Test nachweisen lassen. Durch das Sammeln und Analysieren von Abwasserproben auf dieses Erbgut hin, lässt sich feststellen ob und in welchem Ausmaß Menschen im Einzugsgebiet einer Messstelle mit dem Virus infiziert sind. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung zwischen Beginn der Symptome und bestätigten Testergebnissen, kann das Virus, welches über das Abwasser zirkuliert, nachgewiesen werden bevor überhaupt Falldaten verfügbar sind. Bis zu 7 Tage lassen sich hierdurch Neuinfektionen noch vor einer klinischen Diagnose erkennen.

Mit Mitte November steht das SARS-CoV-2 Abwassermonitoring Tirol im Regelbetrieb, seither lässt man hiermit flächendeckend nach ausgeschiedenem Virusmaterial suchen. Im Rahmen dieses Monitorings werden bislang an 43 Standorten (inkl. Innsbruck) regelmäßig Proben entnommen.

Der Faktor Zeit ist bei der epidemiologischen Bewertung essentiell und auch Experten fordern „mehr Tempo“ um Gesundheitsbehörden mit diesen wertvollen Daten besser zu unterstützen.<sup>1</sup> Das Abwassermonitoring könnte die notwendigen Erhebungen auf die Fragen nach der Dunkelziffer (des tatsächlich infizierten Anteils innerhalb der Bevölkerung einer Region) oder nach dem Ursprung von Mutationen liefern. Auch könnten mittels Monitoring Clusterbildungen früher erkannt und eingegrenzt werden.

Um dieses Potential noch besser auszuschöpfen, gilt es das Monitoring zu intensivieren, also häufiger und an mehr Standorten als bisher Proben zu nehmen. Darüber hinaus sollen diese Daten künftig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden um für mehr Verständnis bei Maßnahmen in der jeweiligen Region zu sorgen. Die Transparenz des Monitorings ist Ländersache, die Erhebungen des SARS-CoV-2 Abwassermonitoring Tirol sollten daher auf dem Covid-19-Dashboard der Landes-Einsatzleitung ersichtlich sein. Auch für ein nationales Monitoring soll es demnächst grünes Licht für ein öffentlich zugängliches Dashboard geben.

Die **Dringlichkeit** begründet sich mit der aktuellen Covid-19 Pandemie und der durch den Antrag einhergehenden Erleichterung der Früherkennung von positiven Coronafällen.



Innsbruck, am 28. Jänner 2021



---

<sup>1</sup><https://www.tt.com/artikel/30775380/covid-frueherkennung-moeglich-daten-aus-dem-abwasser-besser-nutzen>